

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel  
**Herausgeber:** Entomologische Gesellschaft Basel  
**Band:** 43 (1993)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Gesellschaftschronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gesellschaftschronik

## Willy EGLIN-DEDERDING (1911-1985) — der Mensch, Erinnerungen eines Freundes

Es sind nun mehr als acht Jahre her, dass mein lieber Freund und Sammelkollege Willy EGLIN gestorben ist. Die längst fällige Würdigung „Dr. Willy EGLIN, der Forscher und Entomologe“ aus der berufenen Feder eines Fachkundigen, die wir zu veröffentlichen beabsichtigen, liegt uns trotz unserer steten Bemühungen leider immer noch nicht vor.

So habe ich — mich meinem verstorbenen Freund verpflichtet fühlend und durch unsere Redaktion ermutigt — mich entschlossen, im voraus wenigstens einige Erinnerungen an Willy EGLIN als Mensch in unseren Mitteilungen zu publizieren. Das ist sicher auch im Sinne der vielen Basler Freunde und Kollegen, die immer wieder auf eine Würdigung des Verstorbenen drangen. Es ist hier auch zu erwähnen, dass kurz nach Willy EGLINS Tod in den „Entomologischen Berichten Luzern“ (Nr. 14, Dezember 1985, Seite 150) ein kurzer Nekrolog von Dr. REZBANYAI erschienen ist.



Blotzheim/Petite Camargue, 22. August 1964. Mini-Feldlabor. Exkursion der Entomologischen Gesellschaft Basel für Jugendliche. Links : Dr. Willy EGLIN ; rechts : Dr. Rudolf MASSINI.

Anlässlich seines 70. Geburtstages wurde unser hochgeschätzter Kollege und Autor auch durch das Naturhistorische Museum Basel in unseren „*Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel*“ (Jg. 31, Nr. 4, Dez. 1981, Seiten 111-112) gewürdigt. Kurz und bündig sind dort die wichtigsten Daten über Lebenslauf, Familie und Beruf von Dr. EGLIN sowie seine vielseitigen nicht-entomologischen Aktivitäten erwähnt. Zunächst möchte ich sie hier für unsere Leser, die nicht über diese Nummer unserer „*Mitteilungen*“ verfügen, wiederholen.

Beruflich war Dr. W. EGLIN Lehrer an der Mädchenrealschule und an der Mädchenoberschule von Basel-Stadt. Als schon früh aktiver Naturschützer veranlasste und leitete er zahlreiche Schullager, Kurse, Exkursionen und Wanderungen und hielt auch sehr geschätzte Vorträge an der Volkshochschule. Einige Jahre war er auch Führer bei den Pfadfindern. Während des Aktivdienstes 1939-1945 erfüllte er Militäraufgaben als Armee-Meteorologe an verschiedenen Aussenposten in der Zentral- und Nordwestschweiz. — Willy EGLIN führte ein glückliches Familienleben mit seiner ebenfalls naturverbundenen Frau und seinen vier Kindern, insbesondere während der Ferien im geliebten Jura, wo die Familie später eine einfache „Datscha“ in Reclère erworben hatte. — Willy EGLIN war ein überzeugter Christ, und er belegte dies tatkräftig in seiner Kirchgemeinde durch zahlreiche Aktivitäten. Schliesslich war er ein engagierter „Blaukreuzler“ und zeigte sich deshalb immer abgeneigt gegenüber unseren gelegentlich feuchtfröhlichen Entomologentreffen.

Schon vor mir hatte mein Freund in der Abteilung Entomologie des Naturhistorischen Museums Basel einen „privaten“ rustikalen Arbeitsplatz, wo wir zusammen fachsimpeln konnten: er über seine Netzflügler, ich über meine Schmetterlinge. Neben dieser persönlichen Erinnerung gibt es viele andere, z.B. an unsere zahlreichen Kontakte an den EGB-Sitzungen oder an die Zusammenarbeit bei der Redaktion unserer „*Mitteilungen*“ — aber die meisten Erinnerungen beziehen sich, wie für viele unserer Basler Kollegen, auf die gemeinsamen Exkursionen in der näheren und weiteren Umgebung von Basel: Isteiner Klotz und Grenzacher Horn (Naturschutzreservate) im Badischen, Petite Camargue bei Blotzheim (ehemalige Fischzucht) im Elsass, Reinacher Heide, Nenzlinger Weide, Südhänge des Pfeffinger Schlosses im nahen Schweizer Jura. Da war Willy EGLIN absolut unübertrefflich, wenn es galt, die Teilnehmer zu ermuntern, zu begeistern und alles zu organisieren.

Ganz besonders aber wurde ich mit ihm befreundet im Jahr 1984 während der beiden Wochen (eine im Juni und eine im September), die wir mit Prof. Dr. Willi SAUTER (Entomologisches Institut der ETH Zürich) im Unterengadin bei Ramosch (Remüs) verbrachten, wo wir im Rahmen eines grösseren Projektes zusammen sammelten. (Dort konnten wir zum ersten Mal mit grossem Erfolg die neue superaktinische Röhre, mit Autobatterie und Zerhacker betrieben, für den Lichtfang einsetzen). Die so von uns zusammengetragenen Daten aus unserer damaligen Ausbeute werden erst jetzt in einer grossen Kollektivarbeit („Oekologische Untersuchungen im Unterengadin“) unter der Leitung von Dr. A. NADIG ausgewertet (abgesehen von W. EGLINS Neuropte-

ren-Resultaten, die schon 1986 veröffentlicht wurden). — Während dieses ständigen Kontaktes — Tag und Nacht — in der Bündner Alpennatur haben wir uns menschlich kennen und schätzen gelernt. Persönlich wurde ich von Willys Lebensauffassung und seinem wissenschaftlichen Denken sehr beeinflusst.

Unvergesslich bleibt mir auch eine Woche, die wir zusammen mit unseren Frauen und dem Basler Ornithologen Dr. Martin SCHWARZ im Juli 1976 in der guten kleinen Pension „Riederfurka“ (oberhalb Riederupalp, Goms/ Oberwallis) verbrachten, anlässlich der Eröffnung des neu entstandenen Naturschutzzentrums in der Villa Cassel. Dort konnten wir auch noch unsere Bergwandererkräfte messen bei einer unerwartet langen, schönen, aber etwas verrückten eintägigen Tour : von der Riederfurka aus durch das Aletschwald-Reservat, dem Aletschgletscher (oberhalb) entlang, bis zum Märjelensee und nonstop zurück zur Riederfurka, rund um das Eggishorn über Chiebodestafel, Bettmeralp, Riederupalp ! Ueber diese Leistung haben wir noch zusammen geprahlt und gelacht anlässlich Willys letztem Besuch bei mir im Naturhistorischen Museum, kurz vor seinem Tod, als seine grausame Krankheit ihn fast nicht mehr sprechen liess — ihn, den geborenen Redner !

Und zum Schluss möchte ich eben diese grosse Kunst und Tugend würdigen, die ihm eigen war : Mit allen Leuten, gleichgültig in welcher sozialen Position, konnte er einfach reden und mit allen eine angeregte, freundliche, oft lustige Diskussion führen. Von ihm ist mir zum Beispiel der optimistische Spruch in Erinnerung : „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Ausrüstungen !“ — Bestimmt könnten noch manche ältere Kollegen und seine vielen Freunde in Basel, nicht nur in der EGB, diese Redekunst von Willy EGLIN bestätigen und in diesem Zusammenhang diese oder jene Anekdote erzählen.

Mögen meine Erinnerungen den Menschen Willy in unserem Gedächtnis wiederaufleben lassen, bis endlich die wohl verdiente Würdigung des Wissenschaftlers Dr. phil. Willy EGLIN-DEDERING erscheinen kann.

Für die Interessenten liegt schon ein von mir zusammengestelltes provisorisches Verzeichnis der zwischen 1936 und 1985 erschienenen wichtigsten Publikationen von Dr. W. EGLIN vor, das 52 Rubriken enthält.

Emmanuel DE BROS

## **Zum Gedenken Franz Straub-Danzeisen**

In seinem 83. Lebensjahr ist am 26. September 1992 der in der Schweiz bekannte Koleopterologe Franz STRAUB nach langer, geduldig ertragener Krankheit gestorben.



Franz STRAUB kam am 4. August 1909 in Basel zur Welt. Nach seiner Schulzeit, im Gundeli, absolvierte Franz von 1926-28 eine Buchbinderlehre beim bekannten P. MATHES an der Unteren Rebgasse in Basel. Im Jahre 1943 heiratete er Rösli DANZEISEN aus Basel. Der Weg von Franz blieb von verschiedenen und starken Rückschlägen nicht verschont. Während der ernsten Wirtschaftskrise in den 30er-Jahren wurde Franz arbeitslos. Eine über mehrere Monate dauernde Halbtagsstelle sah ihn in der Entomolog. Abteilung des Naturhistorischen Museums, wo er mit der Präparation von Käfern beschäftigt war. Dank seinen ausgezeichneten beruflichen Fähigkeiten konnte er am 12. September 1938 die Stelle eines Buchbinders an der Universitäts-Bibliothek in Basel antreten. Zu Beginn des zweiten Weltkrieges, in dem er als Korporal Dienst leistete, erkrankte er im Jahr 1940 an einer Brustfellentzündung und anschliessend an Tuberkulose. Zur Ausheilung folgte ein zweijähriger Kur-aufenthalt in Davos.

Die Käferwelt faszinierte schon der Lehrling und beim Besuch einer Schmetterlings- und Käferaustellung vom 1.-3. Februar 1930 im Restaurant Löwenzorn in Basel trat er dem Organisator der Ausstellung, dem „Entomologenverein von Basel und Umgebung“ als Mitglied bei. Zwei Jahre später, am 10. Januar 1932, wurde er als Aktuar in den Vorstand gewählt. Aufgrund seiner beruflichen Kenntnisse und technischen Versiertheit im Bibliothekwesen übertrug ihm der Vorstand im Jahre 1943 das Amt des Bibliothekars, welches er bis zum Jahr 1982 versah. Mit der Uebernahme der entomologischen Vereinsbibliothek unterzog Franz den gesamten und ansehnlichen Bücher- und Zeitschriftenbestand einer Revision und Ueberarbeitung, deren Zeichen unverkennbar auch heute noch bestehen. Mit der Herausgabe unserer „*Vereinsnachrichten*“, der Vorläuferin unserer jetzigen „*Mitteilungen der EGB*“ im Januar 1944, ergaben sich für unseren Bibliothekar neue Aufgaben wie Versand, Aufbau und Unterhalt des Internationalen Tauschverkehrs u.s.w.

Frans STRAUB trug im Laufe der Jahre eine reichhaltige Käfersammlung zusammen. Seine Vorliebe galt den Carabiden und Cetoniden, deren Fundorte denn auch in den verschiedensten Gegenden der palaearktischen Region liegen. Ausserdem finden sich einige kleinere Bestände von Donacien, Chrysomeliden und Lamellicornier, die ebenfalls durch ihre exakte und feine Präparation auffallen.

Frau R. STRAUB-DANZEISEN, die ihn auf all seinen Sammelreisen begleitete, übergab die gesamte Sammlung der Entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Basel.

Mit Franz STRAUB hat uns ein lieber Freund und Kollege verlassen, dessen Bestreben die harmonische Entwicklung unserer Gemeinschaft war. Mit seinen Bemühungen zur Pflege guter zwischenmenschlicher Beziehung hat er im Verlauf seiner 50 jährigen Tätigkeit im Vorstand bei der Vermittlung und Kompromissfindung massgeblich mitgewirkt und somit zur Lösung vieler Probleme beigetragen.

Als Basler mit feinem Humor und grossem fasnächtlichem Temperament war er eine der treibenden Kräfte für den „Basler Insekten-Kauf- und Tauschtag“ und anderer gesellschaftlicher Anlässe.

Wir trauern mit seiner Frau um einen lieben und geschätzten Freund, Kollegen und Helfer. Er hinterlässt eine grosse Lücke.

René WYNIGER

## Jahresbericht 1992

### A. Vorträge und Veranstaltungen

Auch in diesem Jahr erfreuten sich die Monatsversammlungen eines respektablen Interesses. Insgesamt erschienen 199 Mitglieder und 19 Gäste. An neun Monatsversammlungen wurden folgenden Vorträge gehalten :

13. Januar	RESER, L. Dr.	Das Münstertal und seine Gross-Schmetterlingsfauna
10. Februar	SONDEREGGER, P.	‘Swiss Entomos Team’ : Eine entomologische Tour in der Umgebung von Bosco Gurin im Juli 1991
13. April	HÄTTENSCHWILER, P.	Psychiden (Sackträger)
11. Mai	THOMAS, H.-U.	Bienen und Honig. Mit Degustation
15. Juni	MANZ, A. Dr.	Beziehung Mensch-Natur : Eindrücke einer Weltreise
14. September	BUSER, H.	Über unsere Wanderfalter
19. Oktober (Kurzreferate)	SCHÜRCH, H.  BUSER, H.	Überlebenskünstler im kristallinen Salz a) Aufzucht von <i>Lemonia dumi</i> (Habichtkrautspinner) b) Neue Funde von <i>Dahlica wehrlii</i> (Psychidae) im Wallis.
9. November	BLATTNER, S.	Fauna und Flora rund um einen neu-erstellten Rebberg im Kanton Jura
14. Dezember	LANZ, U.	Wo der Kuckuck ruft (Farbfilm)

### Exkursionen

Schwerpunkte der Exkursionen und Nachtbeobachtungen waren wiederum Bestandesaufnahmen von Insekten in der Region. Zusammen mit der Société Entomologique de Mulhouse besuchten wir die Elsässer Hard (31. Mai). Die zweite Exkursion führte in den Berner Jura ins Gebiet des Mont Raimeux (28. Juni). Leider sind die Teilnehmerzahlen bedenklich niedrig gewesen. Sind Exkursionen denn für den Entomologen nichts Interessantes mehr ? Nachtbeobachtungen wurden am Gempen (12. Juni), im Rheinfelder Wald (26. Juni), in Buus (25. Juli), im botanischen Garten Brüglingen (7. August) und am Blauen (18. September) durchgeführt.

Weitere Anlässe waren die von E. DE BROS organisierte Entomologenwoche im Hochjura (oberhalb St. Cergue, im Juli), die gemeinsam mit den Zürchern durchgeführte Entomologentagung (Rüdlingen, 20./21. Juni) und der Tauschtagbummel (Oberbelchen, 8. November). Die beiden Bestimmungsabende (27. März und 27. November) fanden reges Interesse.

## **B. Basler Insektentage '92**

Am 10./11. Oktober fand, wie gewohnt in der Halle 201 der Schweizerischen Mustermesse Basel, zum 67. Mal der traditionelle 'Basler Tauschtag' statt. Der Publikumsandrang war, sowohl seitens der Aussteller (115), als auch seitens der Schaulustigen (ca. 1000), beachtlich. Die Aussteller kamen aus 11 Ländern. Es herrschte das übliche, rege Handeln und Treiben. Durch die zahlreichen Gäste aus Osteuropa wurde das Angebot paläarktischer Insekten stark bereichert.

Die Sonderausstellung umfasste diesmal Teile der Arbeiten und der Sammlung unseres Ehrenmitglieds Hans BACHMANN. Seine Tagebücher, die Genitalpräparate und einige ausgewählte Anflugdiagramme vermittelten manchen Betrachter zu begeistern.

Frau Anna WOLF hat, zusammen mit mehreren Helferinnen und Helfern, mit grossem Erfolg das Buffet organisiert. Die gemütliche Kaffeehaus-Atmosphäre im hinteren Teil der Halle lud auch diesmal wieder zum Essen und Trinken, zu angeregten Diskussionen und Spässen ein.

Herzlichen Dank gebührt, wie jedesmal an dieser Stelle, den Grenztierärztlichen- und Zollbehörden für die vorbildliche und speditive Zusammenarbeit und natürlich auch allen Helfern, die vor oder hinter den Kulissen zum guten Gelingen des Tauschtags beigetragen haben.

## **C. Vorstand**

Im Berichtsjahr setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen :

Präsident	Dr. Andreas MANZ
Vizepräsident	Dr. Renato JOOS
Sekretärin	Dr. Melanie SCHEIWILLER
Protokollführer	Wolfgang BILLEN
Kassier	Max E. BALLMER
Bibliothekar	Dr. Michel STUDER
Beisitzer	Heinz BUSER
	Andreas SCHWABE
	Werner HERTER
Ehrenpräsident	Dr. h.c. René WYNIGER

Die Organisation des Vereinsjahres und das Erledigen der laufenden Geschäfte konnte in vier Vorstandssitzungen bewältigt werden. Ich danke allen meinen Kollegen im Vorstand für das gute Einvernehmen und die viele Arbeit, die im Berichtsjahr ehrenamtlich geleistet worden ist.

## **D. Mitteilungen der EGB**

Im Berichtsjahr sind die Hefte Nr. 1, 2 und 3 des 42. Jahrganges (1992) erschienen. Die 128 Seiten enthalten 11 Originalarbeiten, 2 Buchbesprechungen

und 2 Beiträge zur Gesellschaftschronik. Die wissenschaftlichen Beiträge betreffen die Faunistik (7), Biologie (2) und Systematik (2) der Insekten-Ordnungen Coleoptera (2), Lepidoptera (5), Trichoptera (2), Diptera (1) und Neuroptera (1). Insgesamt wurden 24 neue Arten beschreiben (Cantharidae, Malachiidae) und 3 Arten erstmals in der Schweiz nachgewiesen (Psychidae, Neuroptera).

Im Namen des gesamten Vorstandes danke ich der Redaktionskommission für die geleistete effiziente und qualitativ hochstehende Arbeit.

## **E. Mitgliederbestand**

Die EGB hatte per Ende 1992 total 249 Mitglieder und Tauschpartner, davon 8 Ehrenmitglieder, 82 Aktive und 20 Freimitglieder.

Leider sind im Berichtsjahr unsere Ehrenmitglieder Hugo CHRISTEN, Franz STRAUB, Franz DILLIER-MEYER und der vorgesehene Referent Eduard W. IMHOF verstorben.

## **F. Verschiedenes**

Unser Gesellschaftslokal wurde im Herbst und Winter durch das Abreissen des angrenzenden Häuserblocks mehrfach beeinträchtigt. Wir haben nicht schlecht gestaunt, als es plötzlich keinen Strom mehr gab ! Wir mussten in ein Sitzungszimmer der nahegelegenen Ciba-Geigy umsiedeln. Ein Monat später wurden etwa ein halbes Dutzend kleinerer Häuser an der Ecke Mattenstrasse/Bleichestrasse dem Erdboden gleichgemacht. Unser düsterer, aber doch vielbenützter Zugang verschwand und es gähnte ein riesiges Loch vor der Tür. Mittlerweile ist wieder die gewohnte Ruhe eingetreten. Der neue Zugang mit Computer-Schloss und Gartentor ist eigentlich gar nicht so schlecht.

Am 13. April fand vor unserer Monatsversammlung die Eröffnungsfeier des 'neueingerichteten' Salons und der Sammlung BACHMANN statt. Zu diesem Anlass wurde, bei einem Glas Wein und vor anwesender Presse, Herrn Hans BACHMANN die Ehrenmitglieds-Urkunde überreicht. In der Folge wurde der Salon jeweils eine halbe Stunde vor dem üblichen Vortragsbeginn geöffnet, damit die Konversation nicht zu kurz kommt.

Für unsere Gesellschaft ist wieder ein ereignisreiches Jahr vergangen. Dank der grossen Initiative einzelner Mitglieder werden immer wieder neue Akzente gesetzt, sei das mit den Vorträgen, mit interessanten Diskussionen danach, mit gemeinsamen Aktionen beim BUWAL, mit Aufräumarbeiten in der Bibliothek, mit der Auswertung der Sammlung BACHMANN oder mit Malerarbeiten. Ich möchte Sie daran erinnern, dass jeder einzelne von uns seinen Beitrag leisten sollte, damit wir weiterhin in eine aktive gemeinsame entomologische Zukunft blicken können. Vielen Dank.

Basel, Ende Februar 1993

Der Präsident  
Andreas MANZ